

Branchen | Ägypten | Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen

Größter regionaler Absatzmarkt für Lebensmittel und Getränke

Der ägyptische Markt für Nahrungsmittel wächst konstant. Hersteller müssen mangels lokaler Verfügbarkeit Maschinen importieren.

30.11.2020

Von Sherif Rohayem | Kairo

- ▶ Höhere Importsubstitution bei landwirtschaftlichen Produkten angestrebt
- ▶ Steigender Bedarf an Nahrungsmittelmaschinen
- ▶ Nachfrage von Convenient-Lebensmitteln dürfte zunehmen

Höhere Importsubstitution bei landwirtschaftlichen Produkten angestrebt

Die Landwirtschaft in Ägypten wächst seit 2012 konstant um real etwa 3 Prozent jährlich. Die Zunahme soll 2020 und 2021 der Weltbank zufolge jeweils 3,3 Prozent betragen. Der Anteil der Landwirtschaft und Fischerei am Bruttoinlandsprodukt lag im Fiskaljahr 2018/19 bei 11,2 Prozent. Unter anderem durch den hohen ägyptischen Weizenbedarf für subventioniertes Brot ist die Handelsbilanz Ägyptens traditionell negativ. Agrargüter und Nahrungsmittel sind sowohl wesentliche Import- als auch Exportgüter des Landes. An den Einfuhren von 78,6 Milliarden US-Dollar (US\$) hatten Nahrungsmittel 2019 einen Anteil von 15,9 Prozent. Bei den Ausfuhrgütern machten sie 15,2 Prozent von insgesamt 30,6 Milliarden US\$ aus.

Das Landwirtschaftsministerium zielt auf eine höhere Selbstversorgung des Landes ab. Noch ist Ägypten zum Beispiel bei Weizen und Mais in hohem Maße importabhängig. Zur Steuerung des Anbaus setzt der ägyptische Staat die Ankaufpreise für verschiedene Feldfrüchte fest. Durch Anhebungen oder Senkungen dieser Preise werden Anreize für Anpflanzungen geschaffen. Zudem dienen temporäre Einfuhr- und Ausfuhrzölle etwa für Zucker dazu, die Versorgung des Binnenmarktes zu vertretbaren Kosten sicherzustellen.

Schwer kalkulierbar sind die Auswirkungen des Grand Ethiopian Renaissance Dam auf die Versorgung der ägyptischen Landwirtschaft. Das äthiopische Staudammprojekt bedroht insbesondere während der Auffüllung des Reservoirs die Versorgung von Sudan und Ägypten mit Nilwasser. Momentan deckt Ägypten seinen Wasserbedarf zu etwa 95 Prozent aus dem Nil. Mit etwa 80 bis 85 Prozent ist die Landwirtschaft der größte Verbraucher im Land und somit stark von einer konstanten Versorgung abhängig. Politische Gespräche wegen des Staudamms führten bisher nicht zu gesicherten Zusagen an Ägypten, während Äthiopien durch den fortschreitenden Bau Fakten schafft und im Juli 2020 bereits mit der Auffüllung des Stausees begonnen hat.

Zunehmend rückt eine ressourcensparende Landwirtschaft in den Blickpunkt. Die Weltbank und die Food and Agricultural Organization der Vereinten Nationen lobten im Sommer 2018 die Wiederverwendung von Drainagewasser in Ägypten als vorbildlich. Der Anteil an der landwirtschaftlichen Bewässerung beträgt bereits 10 Prozent. Unterstützt von der EU will das Bewässerungsministerium zudem einen Wettbewerb zwischen Landwirten um die wassersparensten Anbaumethoden veranstalten.

Steigender Bedarf an Nahrungsmittelmaschinen

Zahlen über den ägyptischen Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen existieren kaum. Jedoch gibt es viele Indizien, die auf eine konstante Investitionstätigkeit schließen lassen. So berichten lokale Medien jährlich über etwa 30 bis 40 Investitionsprojekte in der Lebensmittel- und Agrarindustrie. Dazu ist Ägypten mit 10,1 Millionen Einwohnern der größte regionale Absatzmarkt für Lebensmittel und Getränke. Angesichts eines Bevölkerungswachstums von

GRÖSSTER REGIONALER ABSATZMARKT FÜR LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE

jährlich etwa 2,3 Prozent wird dieser Markt immer größer. Dazu liegt Ägypten geografisch günstig. Exportziele ägyptischer Lebensmittel und Getränke sind vor allem Saudi-Arabien, Libyen oder Jordanien. Dabei profitieren ägyptische Nahrungsmittelexporte davon, dass sie in den meisten arabischen Ländern von Importabgaben befreit sind.

Das ägyptische Investitionsministerium beziffert die Anzahl lokaler Lebensmittelhersteller und -verarbeiter für das Jahr 2018 auf knapp 7.000 Betriebe. Knapp die Hälfte dieser Betriebe verarbeitet landwirtschaftliche Produkte, an zweiter Stelle kommen Hersteller von Nudeln und Süßigkeiten gefolgt von Herstellern von Fertiggerichten, mit jeweils 1.437 und 900 Betrieben. Diese setzten laut dem Foreign Agricultural Service im Jahr 2018 insgesamt 17 Milliarden US\$ um.

Während der Corona-Krise hat sich die ägyptische Lebensmittelindustrie im Vergleich zu anderen Sparten des verarbeitenden Gewerbes als widerstandsfähig erwiesen. Hier profitierte vor allem der Einzelhandel in den Monaten März bis Mai 2020 von den Hamsterkäufen derjenigen Ägypter, die es sich leisten konnten, größere Mengen an Lebensmitteln auf Vorrat zu kaufen. Einbußen gab es allerdings durch den Stillstand im Tourismus. In 2019 haben 13 Millionen kaufkräftige und konsumfreudige Ausländer Ägypten besucht. Diese wichtige Verbrauchergruppe ist durch die Coronapandemie zu 90 Prozent weggebrochen.

Mit der Größe und dem Wachstum des ägyptischen Markts für Lebensmittel und Getränke korrespondiert ein gegenwärtiger und künftig steigender Bedarf an Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen. Einen Großteil der Maschinen zur Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln und deren Verpackung beziehen ägyptische Betriebe aus dem Ausland. Insbesondere diejenigen, die Nahrungsmittel exportieren, legen Wert auf moderne Maschinen. Aufgrund ihrer Deviseneinnahmen sind diese Unternehmen auch in der Lage, sich ausländische Maschinen zu leisten. Dagegen ist die Kaufkraft der Lebensmittelhersteller gesunken, die ihre Waren lediglich lokal vertreiben. Denn im unmittelbaren Nachgang zur Freigabe des ägyptischen Pfundes Ende 2016 hat sich dessen Wert gegenüber dem US\$ nahezu halbiert. Und auch wenn in jüngster Zeit das ägyptische Pfund gegenüber dem Euro und US-Dollar aufgeholt hat, bleiben Importe nach wie vor teuer. Handelt es sich doch lediglich um eine geringfügige Aufwertung.

Im Jahr 2019 sind die ägyptischen Importe von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen um 38,1 Prozent auf 426 Millionen US\$ angestiegen, davon fielen 237 Millionen US\$ auf Verpackungsmaschinen. Deutschland hatte mit Exporten im Wert von 69 Millionen US\$ den zweitgrößten Marktanteil – vor China und nach Italien.

Vor allem importierte Lebensmittel und Getränke lagen infolge der erheblichen Verteuerung preislich außerhalb der Reichweite von Beziehern geringer und mittlerer Einkommen. Dies stimulierte die lokale Produktion. Die ägyptische Regierung flankierte diese Entwicklung mit einer Kampagne. Denn in Ägypten isst nicht nur das Auge mit, sondern auch der Nationalstolz. Und so können Lebensmittelhersteller ihre lokal produzierten Waren mit dem Etikett „Mit Stolz in Ägypten hergestellt“ versehen.

Nachfrage von Convenient-Lebensmitteln dürfte zunehmen

Mittlerweile ist die Inflation gesunken, woraufhin die ägyptische Zentralbank im Jahr 2019 mehrmals den Leitzins gesenkt hat und während der Coronakrise ein weiteres Mal um 3 Prozent. Privatbanken verpflichtet die ägyptische Regierung künftig, 20 Prozent ihres Kreditportfolios kleinen und mittleren Unternehmen vorzubehalten. Beide Entwicklungen könnten weitere Impulse für Investitionen in Maschinen, Anlagen und Zubehör geben. Trotz der gesunkenen Inflation bleiben Lebensmittel in Ägypten nach wie vor teuer, das gilt insbesondere für Obst und Gemüse.

Einige Lebensmittelhersteller haben infolge des gesunkenen Konsums ihr Angebot stärker auf gutverdienende Zielgruppen ausgerichtet. Auch Convenient-Lebensmittel dürften gerade mit dem Ansteigen von Doppelverdiener-Haushalten beliebter werden, bei jungen Konsumenten gilt das ohnehin. Produkte wie Tiefkühlpizzen oder fertig mariniertes und bereits abgepacktes Fleisch sind in Ägypten wenig verbreitet.

Die Supermarktketten, die es in Ägypten gibt, dürften traditionelle Kleinhändler mittelfristig nicht ersetzen. Diese sind wesentlich teurer und adressieren ihr Angebot vor allem an Kunden der oberen Mittelklasse. Dennoch steigt die Rele-

GRÖSSTER REGIONALER ABSATZMARKT FÜR LEBENSMITTEL UND GETRÄNKE

vanz des organisierten Einzelhandels, der zwar nur 2 Prozent Lebensmitteleinzelhandels ausmacht, dafür aber 25 Prozent der Umsätze generiert. So etwas wie Discounter gibt es in Ägypten nicht.

Das Umweltbewusstsein ist im Vergleich zu Deutschland in Ägypten weniger stark ausgeprägt. Besonders eindrucksvoll ist dies anhand des extensiven Einsatzes von Verpackungen zu beobachten, vor allem wenn es um Lebensmittel geht. So verwenden ägyptische Restaurants und Cafés regelmäßig keine Zucker- oder Salzstreuer, sondern bieten kleine verpackte Portionen an. Das gleiche gilt etwa für Ketchup und Mayonnaise oder andere Dressings. Fast-Food-Ketten verpacken Plastikbesteck in kleinen Plastiktüten.

Mehr zu:

Ägypten
Fischerei / Nahrungsmittel- , Verpackungsmaschinen
Branchen

Kontakt

Dr. Felix Guntermann

Wirtschaftsexperte

 +49 228 249 93 606

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.